



Foto: Robert Schmitt

Zahlreiche vielversprechende Nachwuchsmusikerinnen und -musiker stellten ihr Können bei den Rother Querflötentagen unter Beweis.

Vielversprechende Künstler

ROTHER QUERFLÖTENTAGE Das Wochenende mit Workshops ging mit einem eindrucksvollen Konzert zu Ende.

VON ROBERT SCHMITT

ROTH - Mit einem eindrucksvollen Konzert in den Ratsstuben sind die Rother Querflötentage zu Ende gegangen. Dabei stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Beweis, dass sie vielversprechende Nachwuchskünstler sind.

Zuvor haben von Freitag an zwölf Studentinnen aus ganz Deutschland, 15 ambitionierte Amateure und Schülerinnen regionaler Musikschulen, ein Rückkehrer aus Siegen sowie zwei Schülerinnen aus Tuttlingen im Einzelunterricht, bei Workshops sowie Ensemble- und Orchesterarbeit ihre Fähigkeiten auf der Querflöte weiter entwickelt. Betreut haben sie dabei hochrangige Dozentinnen und Dozenten.

So war Christina Faßbender bereits zum zweiten Mal in Roth. Seit Oktober 2017 ist sie Flöten-Professorin an der Universität der Künste in Berlin. Ebenfalls Unterrichtsarbeit leisteten während der Rother Querflötentage zwei regionale Musiklehrer. Cristina Bojin hat in Stuttgart studiert und ist Dozentin an der Berufsfachschule für Musik in Nürnberg. Ihr Gatte Sebastian Fratila ist Absolvent der Musikhochschule Nürn-



Foto: Robert Schmitt

Vier ganz junge Mädchen aus dem Weißenburger Raum eröffneten das Abschlusskonzert als Quartett unter der Leitung von Cristina Bojin.

berg. Er unterrichtet an der Orchester-
schule des Stadtorchesters der Stadt
Roth und an der Musikschule Wei-
ßenburg. Das Ehepaar sind die Orga-
nisatoren der Rother Querflötentage.
Für die Begleitung war drei Tage lang
eine Professorin der Nürnberger
Musikhochschule nach Roth gekom-
men. Die Südkoreanerin Heejung
Kim saß auch beim Abschlusskonzert
am Klavier.

Unter den Amateuren, die ihr Können
am Sonntag unter Beweis stell-

ten, war auch ein geborener Rother.
Der 29-jährige Christian Müller ist
im Stadtteil Rothaurach aufgewach-
sen und hat 2011 am Rother Gymnasi-
um das Abitur absolviert. Studiert
hat er danach in Siegen Maschinen-
bau. Obwohl er die Schule mit einer
fünf in Musik abgeschlossen hat, wie
er selbst schildert, beherrscht er die
Querflöte meisterhaft. In Köln ist er
Mitglied eines Barockorchesters, in
Siegen engagiert er sich in einigen
Ensembles.

Beim Abschlusskonzert absolvierte
Christian Müller mehrere Auftritte.
Als Solist spielte er eine Querflöte,
die um 1820 in der Werkstatt des Wie-
ner Flötenbauers Joseph Ziegler ent-
standen ist. Als Mitglied eines Trios
glänzte er anschließend ebenso wie
bei den abschließenden Orchester-
stücken. Am Ende vereinigten sich
unter der Leitung von Sebastian Frati-
la 20 Querflöten von der Piccolo- bis
zur großen Kontrabaß-Flöte zu „Palla-
dio“ von Karl Jenkins.

Die Rother Querflötentage richteten
sich zum vierten Mal an motivierte
Studenten und Schüler, die neue
Impulse für ihr instrumentalfachliches
Know-How suchen. Alle Teilnehmerinnen
und Teilnehmer wurden auf ihrer
persönlichen Kenntnissebene abgeholt
und erhielten jeweils ein auf sie
abgestimmtes Kursangebot.

So hat sich die in Berlin lebende
Israelin Shira auf die Aufnahmeprüfung
bei einer Musikhochschule vorbereitet.
Vier ganz junge Mädchen aus dem
Weißenburger Raum haben bis dahin
noch einen weiten Weg vor sich.
Die Neun- und Zehnjährigen eröffneten
das Abschlusskonzert als Quartett
unter der Leitung von Cristina Bojin
mit „Schlecken im Schlaraffenland“
von Jakob de Haan.